

Name: Mariam Kashani Moghadam
Praktikumsanbieter: Deutsches Sprachinstitut Teheran (DSIT)
Dowlat Str., Dibaji Djonobi Str., Taslimi Str. Nr. 41
Land/Ort: Teheran, Iran
Tel.: +98 2196621200
E-Mail: info@dsit.org.ir
Zeitraum: 01.11.15 bis 31.12.2015

Erfahrungsbericht zum DaF-Auslandspraktikum am Deutschen Sprachinstitut in Teheran, Iran

Für den Masterstudiengang Deutsch als Fremdsprache an der Universität zu Hildesheim, ist im 3./4. Semester ein Pflichtpraktikum für die Dauer von mindestens sechs Wochen an einer Institution im Ausland vorgesehen. Ich habe mich dazu entschieden, das Praktikum an einem Sprachlerninstitut im Iran zu absolvieren. Da der Iran leider seit einigen Jahren kein Standort des weltweiten Verbandes von Goethe-Instituten mehr ist, habe ich mich selbstständig nach einer Alternative umgesehen. Ich habe mich über die Seite des DAAD nach möglichen Praktikumsstellen umgesehen und bin auf das Deutsche Sprachinstitut Teheran (DSIT) aufmerksam geworden, welches 1995 durch die Deutsche Botschaft gegründet wurde und seitdem Iranern die Möglichkeit gibt, in verschiedenen Sprachkursen die deutsche Sprache zu erlernen und zudem die einzige Anlaufstelle für die Abnahme der Goethe-Zertifikat Prüfungen im gesamten Iran ist.

Ich habe Anfang April eine Initiativbewerbung per E-Mail an das Institut geschickt und innerhalb weniger Tage die Zusage für einen Praktikumsplatz im Zeitraum November 2015 bis Januar 2016 bekommen. Circa 6 Monate vor dem Beginn des Praktikums habe ich mich für ein Promos Stipendium der Universität Hildesheim zur Förderung von Auslandsaufenthalten beworben. Das Stipendium wurde bewilligt und ich habe für die Dauer meines Praktikums insgesamt 1250 Euro Förderung erhalten. Zum einen beinhaltete das Stipendium eine Reisekostenpauschale von 650 Euro, sowie zwei Raten in Höhe von 300 Euro.

Das DSIT ist im gesamten Iran, die einzige Anlaufstelle für die Abnahme der Goethe-Zertifikat Prüfungen vom A1 bis zum C2 Niveau. Fast jede Woche gibt es daher Prüfungen, die die vier Fertigkeiten lesen, hören, schreiben und sprechen umfassen. Zu meinen Aufgaben als Praktikantin gehörte vor allem die Betreuung der Prüfungsteilnehmer, die Prüfungsaufsicht und auch die Vorbereitung der Prüfungen. Auch wurden mir Aufgaben in der Prüfungsverwaltung aufgetragen. Dies beinhaltete neben der umfangreichen Vorbereitung der Prüfungen auch das Überprüfen der Antwortbögen der Prüflinge, sowie weitere Bürotätigkeiten. Des Weiteren habe ich in der Zeit meines Praktikums in der Bibliothek und in der Mediothek gearbeitet und unter anderem einen Katalog für die Medienbestände der Lehrerzimmerbibliothek erstellt, sowie in verschiedenen Deutschkursen hospitiert. Diese Einblicke in das Lehren und Lernen im Iran waren für mich besonders spannend, da sich die Arbeitsmoral und der Fleiß der meist recht jungen Lerner (oftmals sind es Studenten die in Deutschland einen Uniabschluss anstreben) doch sehr von Lernern in Deutschland unterscheidet. Die Motivation der Lerner ist extrem hoch und die Sprachfortschritte in recht kurzer Zeit sind sehr beeindruckend.

Das Praktikum am DSIT ist eigentlich nicht vergütet, jedoch gibt es eine kleine Vergütung für die Tutoren, welche die Prüfungsaufsicht übernehmen. Pro Stunde bekommen die Tutoren, die ebenfalls DaF oder Germanistik studieren, 11 000 Toman. Dies sind umgerechnet ca. 2,50 Euro. Dies ist nicht sehr viel, jedoch kann man mit diesem Geld beispielsweise das Busticket oder die Taxifahrt zum Institut oder ein Mittagessen bezahlen. Leider ist es dem Institut nicht möglich, den PraktikantInnen eine Unterkunft zur Verfügung zu stellen. So muss sich jeder Praktikant selbstständig um eine Unterkunft kümmern, was hier in Teheran für die Dauer eines kurzen Aufenthalts ein großes Problem werden kann, da die Mietverträge für Wohnungen ausschließlich für ein Jahr vergeben werden. Es ist also von Vorteil, Familie oder Freunde in Teheran zu haben, bei denen man für die Zeit des Praktikums unterkommen kann. Ich selbst habe ebenfalls bei Verwandten gelebt.

Die Arbeitssprache am DSIT ist eine Mischung aus Persisch und Deutsch. In den Sprachkursen ist die Unterrichtssprache ausschließlich deutsch, aber im Büro und im Lehrerzimmer sprechen die Kolleginnen und Kollegen auch persisch. Es ist also ratsam zumindest Grundkenntnisse in der persischen Sprache zu haben. Auch für das alltägliche Leben in Teheran sind Sprachkenntnisse

fast unabdingbar, obwohl viele, vor allem junge Iraner, über mehr oder weniger gute Englischkenntnisse verfügen.

Das Arbeitsklima am Institut ist sehr herzlich und die Kolleginnen und Kollegen sind sehr freundlich, offen und tolerant. Vom ersten Tag an fühlte ich mich sehr willkommen. Seit der Bewerbung stand ich stets in engem Kontakt mit meiner Praktikumsbetreuerin Frau Khalatbari, die mir auch vor Ort stets helfend zur Seite stand.

Das Praktikum wird mir für mein DaF-Studium angerechnet und ich habe mich in der Zeit meines Praktikums auch auf meine Masterarbeit vorbereitet. Zu diesem Zweck habe ich Interviews mit Lehrkräften geführt und mit ihnen die Unterschiede im Lehren und Lernen im Iran und in Deutschland vor allem zum Thema Landeskundeunterricht im Iran erörtert. Leider konnte ich während meiner Praktikumszeit nicht selbst unterrichten, sondern durfte lediglich in den Sprachkursen hospitieren. Als angehende DaF-Lehrkraft hätte ich das erworbene Wissen gerne direkt vor Ort angewendet, doch dies war leider aus organisatorischen Gründen nicht möglich.

Wer im Iran für eine Zeit lebt und arbeitet, sollte es auch keinen Fall missen, zu reisen und dieses spannende Land und die Leute, abseits der üblichen Nachrichten aus den Medien, kennen zu lernen. Es gibt viele historische Orte, wie Isfahan und Shiraz, die man als Reisender unbedingt besuchen sollte. Vor allem als Tourist erfährt man beim Reisen viel über das Land und seine Geschichte und lernt iranische Bevölkerung kennen, die eine unglaubliche Gastfreundschaft, Herzlichkeit und Offenheit an den Tag legen. In der Millionenmetropole Teheran gibt es zudem eine ausgeprägte deutsche Gemeinschaft und ein Besuch auf dem Weihnachtsbasar der deutschen Botschaft ist in der Vorweihnachtszeit wirklich jedem zu empfehlen!

Alles in allem war mein Aufenthalt in Teheran eine sehr spannende Erfahrung und ich hoffe, dass ich die gewonnenen Erkenntnisse über das Lehren und Lernen in Iran für meine bevorstehende Masterarbeit nutzen kann. Ich möchte mich herzlich bei den MitarbeiterInnen der Universität Hildesheim für die Förderung durch das Promos Programm bedanken, denn ohne die finanzielle Unterstützung wäre ein Aufenthalt in dieser Form nicht möglich gewesen!